



# Im Zeichen der Versöhnung Nagelkreuzzentrum an der ADA Dessau

## Vom Nagelkreuz zur Nagelkreuzgemeinschaft – ein internationales Netzwerk entsteht

### Der Ursprung – Vater vergib

Am 14. November 1940 flog die deutsche Luftwaffe einen schweren Luftangriff auf Coventry, der weite Teile der Stadt zerstörte und die meisten Todesopfer aller deutschen Luftangriffe in England forderte. Dennoch rief Dompropst Richard Howard am Weihnachtstag 1940 in einer landesweiten Rundfunkübertragung aus der Ruine der Kathedrale dazu auf, keine Rache zu üben, sondern sich für Versöhnung einzusetzen. Zeichen dieser Verpflichtung ist das aus drei Zimmermannsnägeln aus den Dachbalken der verbrannten mittelalterlichen Kathedrale zusammengefügte „Nagel-Kreuz“.

### Die Entwicklung

Als Symbol wachsenden Vertrauens und gemeinsamer Verantwortung für den Frieden wurden nach Ende des zweiten Weltkrieges Nagelkreuze nach Kiel, Dresden, Berlin und in viele andere im Krieg zerstörte Städte gebracht. Im Laufe der Zeit kamen Orte in anderen Ländern und in neuen Krisengebieten hinzu. Es entwickelte sich ein internationales Netzwerk für Frieden und Versöhnung, aus dem 1974 die internationale Nagelkreuzgemeinschaft entstand. Nagelkreuzzentren gibt es mittlerweile in vielen Ländern der Welt. Zum Beispiel in Australien, Bosnien-Herzegowina, Canada, Cuba, Großbritannien, Indien, Jordanien, Neuseeland, den Niederlanden, Nigeria, Rumänien, der Slowakei, dem Sudan und den USA.

### Nagelkreuzzentren heute

Die Tätigkeit und das Engagement der einzelnen Nagelkreuzzentren sind vielfältig. Der jeweilige Schwerpunkt wird durch die konkrete Situation vor Ort bestimmt. Es kann um Versöhnung in Kriegsgebieten oder in anderen gewaltsamen Konflikten gehen. Aber auch die Überwindung von Gräben in Politik, Religion und Wirtschaft oder die gleichberechtigte Partizipation von Menschen in der Gesellschaft sind Themen. In der Regel widmet sich jedes Zentrum mindestens einer der folgenden drei Aufgaben:

- „Die Wunden der Geschichte heilen.“
- „Mit Unterschieden leben und Vielfalt feiern.“
- „Eine Kultur des Friedens schaffen.“



Das Dessauer Nagelkreuz (Foto: Ernst)

Gemeinschaft der ADA (DGA) auf den Weg, auch für Dessau ein Nagelkreuzzentrum einzurichten. Damit wollen wir einen Ort schaffen, von dem aus die Versöhnungsbotschaft Jesu Christi, die von Coventry ausgehend neu entfacht worden ist, verbreitet wird. Im Rahmen eines Festgottesdienstes zum Jahresfest der ADA wurde der DGA im September 2018 durch eine Abordnung der internationalen Nagelkreuzgemeinschaft das Nagelkreuz verliehen, das nun in der Laurentiushalle seinen Platz hat. Damit verbunden haben wir den Auftrag angenommen, den Gedanken der Versöhnung und des Friedens in unsere Einrichtungen und in die Dessauer Stadtgesellschaft einzubringen.

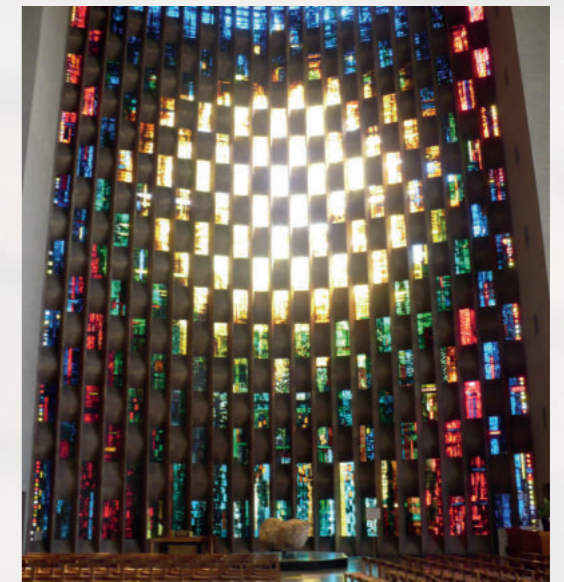
(Quelle Texte: <https://nagelkreuz.org/nkg-international/Bönninger>)



Dessauer Pilgergruppe in Coventry (Foto: Ernst)



Übergabe des Nagelkreuzes durch Vertreter der intern. Nagelkreuzgemeinschaft an Mitglieder der Diakonischen Gemeinschaft zum Jahresfest 2018 (Foto: Sebastian)



Bilder aus Coventry – von oben links: Altarkreuz, Taufkapelle, Versöhnungsskulptur (Fotos: Ernst)

### Die Versöhnungslitanei von Coventry

Nach der Zerstörung der Kathedrale von Coventry (Großbritannien) am 14. / 15. November 1940 durch deutsche Bombenangriffe ließ der damalige Dompropst Richard Howard die Worte „Vater vergib“ in die Chorwand der Ruine meißeln.

Diese Worte bestimmen das Versöhnungsgebet von Coventry, das die Aufgabe der Versöhnung in der weltweiten Christenheit umschreibt. Das Gebet wurde 1958 formuliert und wird seitdem an jedem Freitagmittag um 12 Uhr im Chorraum der Ruine der alten Kathedrale in Coventry und in vielen Nagelkreuzzentren der Welt gebetet.

„Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.“ (Röm 3, 23)  
Und darum beten wir:

Den Hass, der Rasse von Rasse trennt,  
Volk von Volk, Klasse von Klasse,  
**Vater, vergib.**

Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist,  
**Vater, vergib.**

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet,  
**Vater, vergib.**

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen,  
**Vater, vergib.**

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge,  
**Vater, vergib.**

Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt und an Leib und Seele missbraucht,  
**Vater, vergib.**

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott,  
**Vater, vergib.**

„Seid untereinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem anderen, wie Gott euch vergeben hat in Jesus Christus.“ (Eph 4, 32)

AMEN